LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/1111

A06, A02

1. Das unter dem Dach der Auslandsgesellschaft.de arbeitende „Kompetenzteam Städtepartnerschaften und europäische Zivilgesellschaft“ hat sich in den letzten zehn Jahren in einer Reihe von Studien und Veröffentlichungen mit der Bedeutung der Städte für den europäischen Integrationsprozess beschäftigt.[1]

   Ein hervorragendes Ergebnis war: „Städtepartnerschaften sind das Friedensprojekt der Kommunen im 20. Jahrhundert und – wie unsere Untersuchungen zeigen – auch im 21. Jahrhundert!“.[2]

   Dies gilt auch und gerade vor dem Hintergrund gewandelter Kooperationsformen wie Verwaltungsaustausch, Fachkonferenzen, Organisation von Praktika und Abschluss von Partnerschaften mit den Herkunftsländern der eigenen Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte.

   In kleinen Städten und Gemeinden, aber auch in großen Städten erweisen sich die Städtepartnerschaften als Zentrum der kommunalen Außen- und Europapolitik. Sie sind daher unverzichtbarer Bestandteil der „Zukunft europaaktiver Kommunen“.

2. Die seit 2013 durchgeführte Auszeichnung als „Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen“ hat sich als erfolgreiches Instrument erwiesen, zivilgesellschaftliche Prozesse in der Stadtgesellschaft zu initiieren, zu verstärken und in kontinuierliche und nachhaltige Strukturen zu überführen.

   Städtepartnerschaften, Partnerschaftsvereine oder –komitees bilden als wesentliche Grundlage für das europabezogene bürger- und zivilgesellschaftliche Engagement das entscheidende Instrument zur Steuerung und Vernetzung der Akteure und Maßnahmen.

   Auch der seit 2016 durchgeführte Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ hat erfolgreiche neue Wege der Vermittlung europabezogener und Städtepartnerschaftsarbeit jenseits der herkömmlichen Formen entdeckt und kreative Energien in der kommunalen Zivilgesellschaft gefördert, beispielsweise in der Nachwuchsarbeit oder in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

   Als Projektträger dieses Wettbewerbs empfehlen wir daher seine Fortsetzung und Weiterentwicklung.

---

[1] Studien und Veröffentlichungen des Kompetenzteams „Städtepartnerschaften und europäische Zivilgesellschaft“ der Auslandsgesellschaft.de e.V. (abrufbar: https://auslandsgesellschaftggmbh.de/staedtepartnerschaften-in-nrw/):

- Von Städtepartnerschaften zu kommunalen Netzwerken − Kommunale Vernetzung als Motor bürgerschaftlichen Engagements in einer europäischen Öffentlichkeit. (2010)
- Identifizierung, Stärkung und Vernetzung der Akteure einer europäischen Bürger- und Zivilgesellschaft. Abschlussbericht über ein Projekt (2013)
- Städtepartnerschaften |Entwickeln | Leben | Ausbauen | Finanzieren (2017)
- Migration und Integration als Thema von Städtepartnerschaften (2018)
- Städtepartnerschaften im Fokus – Zusammenfassung der Aktivitäten der Auslandsgesellschaft 2010 – 2018 (2018)

[2] Städtepartnerschaften im Fokus, S.2

3. Die vorhandenen guten Ansätze kommunaler Europaarbeit bedürfen aber zur Stabilisierung der Ermöglichung von Austausch, gegenseitigem Lernen und Kooperation einiger Instrumente, die im Folgenden kurz skizziert werden:

   Tag der Städtepartnerschaften:
   Unter diesem Titel hat die Auslandsgesellschaft bereits 2015 und 2018 Konferenzen durchgeführt, an denen jeweils bis zu 150 TeilnehmerInnen aus ganz Nordrhein-Westfalen teilgenommen haben. Sie waren wichtige Foren für Informationen und Austausch und sollten daher fortgesetzt werden.

   Auch aus diesen Veranstaltungen heraus ist der Wunsch nach einer **Plattform zum Austausch kommunaler Europaarbeit** formuliert worden.

   Gerade kleine und mittlere Städte haben häufig nicht die Ressourcen, sich an **europäischen kommunalen Netzwerken** zu beteiligen oder mit anderen solche zu entwickeln.

   Dies wäre aber auch eine Voraussetzung, um die Verzahnung eher institutioneller kommunaler Europaarbeit und zivilgesellschaftlicher Aktivitäten zu ermöglichen und über die Aspekte von Austausch und Kennenlernen in Europa hinaus zu **stärkerer Themen- und Projekt-Orientierung** zu kommen.

   Dies haben wir erfolgreich an den Themen Migration und Integration dargestellt[3] und bereiten gerade ein Projekt zum Austausch unter Städtepartnern zur Digitalisierung vor.

   Die Auslandsgesellschaft sieht für sich – ggfls. In Kooperation mit anderen – Möglichkeiten, durch Workshops und Fachtage Vernetzung und Projektorientierung zwischen mittleren und kleineren Kommunen und ihren Städtepartnern zu fördern und zu begleiten.

   Die **Europe direct Informationsbüros** können in die Verzahnung der beiden Säulen kommunaler Europaarbeit einbezogen werden.

   Auf allen politischen Ebenen muss daher dafür Sorge getragen werden, dass ausreichende finanzielle Mittel für deren qualifizierte Arbeit zur Verfügung stehen.

   Die **europabezogene schulische und außerschulische Jugendarbeit** einschließlich Sport, (Begegnungen, Austausch, Jugend- und Workcamps, Aktionen) als „Basisinvestition“ für die Weckung europäischen Engagements kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

   Es besteht Potenzial, unter bestimmten Rahmenbedingungen diese Ansätze in Projekte(n) einzubringen und zu vernetzen. Die Einbeziehung in längerfristig angelegte, curricular strukturierte (Jugend-) Projekte statt kurzfristiger Events kann besonders geeignet sein, auch bei verknappten Zeitbudgets europabezogenes Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern. Sie tragen zugleich dem Motivwandel im europabezogenen Engagement Rechnung: „Vom ideellen und symbolischen Handeln zu operativem Handeln: Europa mitgestalten.“

   Wo vorhanden, können Strukturen des **Europäischen Freiwilligendienstes (EFD**) einbezogen werden.

[3] Migration und Integration als Thema von Städtepartnerschaften (2018)